

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmonzeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 91.

Samstag der 16. Juni 1888.

49. Jahrgang.

Gesamtaussagen.
Waiblingen.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Die heutige Aushebung der Militärpflichtigen durch die K. Obererfaktkommission für den ganzen Oberamtsbezirk findet auf dem Rathhaus in Waiblingen am

**Montag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr und
Dienstag, den 3. Juli, Morgens 7^{1/2} Uhr**

statt.

An welchem der beiden genannten Tage jeder Militärpflichtige zu erscheinen hat, wird den Schultheißenämtern in besonderen Ausschreiben und Namensverzeichnissen, die ihnen zugehen werden, eröffnet werden. Sie haben die darin Aufgeführten alsbald auf die betreffenden Tage und die oben bezeichneten Stunden unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachtheile bei ungehorsamem Ausbleiben vorzuladen. Dabei ist ihnen noch Folgendes einzuschärfen.

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich **pünktlich** zu der ihnen bezeichneten Zeit **rein gewaschen und reinlich gekleidet** im hiesigen Rathause einzufinden, und wird die Benützung von Bahnzügen t inenfalls als Entschuldigungsgrund für verspätetes Eintreffen angenommen.
- 2) Jeder Militärpflichtige hat seinen **Loosungsschein** mitzubringen, die Lehrgelübten daneben auch noch ihr **Prüfungszertifikat im Original**.
- 3) **Mannschaften**, welche **schwachsichtig, kurzfristig, oder schwerhörig** zu sein behaupten, und solche, welche **schwachsinnig** sind, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse von Lehrern, Schulinpektoren zc. hierüber vorzulegen. Solche, welche an Epilepsie leiden, haben auf ihre Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen.

Den 14. Juni 1888.

4) Leute, welche gehörleidend sind oder zu sein behaupten, haben mit **vollkommen ausgereinigten Ohren** bei der Aushebung zu erscheinen und eventuell Zeugnisse vorzulegen.

Die in Ziffer 3 und 4 hievore genannten und überhaupt alle Zeugnisse, welche auf die **körperliche Tüchtigkeit** von Militärpflichtigen Bezug haben, sind **längstens bis 27. d. Mts. hieher** einzusenden.

Alle seit der Musterung durch die Erfaktkommission eingetretenen Aenderungen durch Zu- oder Abgang von Militärpflichtigen oder durch Bestrafung von solchen, sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, dem Oberamt **unverzüglich** anzuzeigen. Dasselbe hat bezüglich etwa nachträglich noch eingekommener Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heurigen Erfaktmusterung eingetreten sind, zu geschehen.

Die Ortsvorsteher selber wohnen, soweit sie nicht besonders vorgeladen werden, der Aushebung nicht an. Dagegen werden sie sich des rechtzeitigen Abgangs ihrer Pflichtigen versichern.

Die Eröffnungsurkunden haben die Schultheißenämter auf den ihnen zukommenden Namensverzeichnissen beizufügen, und solche **baldmöglichst** hieher zurückzusenden.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Korrespondenzen in Militärangelegenheiten so sehr als möglich zu beschleunigen sind.

K. Oberamt:

L h y m.

Landarmenkommission.

Die Mitglieder der Landarmenkommission werden eingeladen, sich am Dienstag, den 19. d. M. Vormittags 8 Uhr zu einer Sitzung auf hiesigem Rathause einzufinden.

Waiblingen, den 15. Juni 1888.

K. Oberamt: L h y m.

Holzverkauf

aus den Waiblinger Stadtwaldungen.



Am Montag, den 25. Juni d. Js. von Vormittags 9 Uhr an wird in der Krone in Buch folgendes Holz verkauft:

a. vom vordern Stadtwald „Dachsbau“ 53 Hauen N. i. s. a. c. geschägt zu 10,000 Stück Wellen,

b. vom hintern Wald „Buchhalde und Steinacher Weg“: 22 Loose forchenes Holz zum Selbsthauen, geschägt zu 3000 Wellen.

Die Forstmächter sind bereit, das Holz vorher auf dem Platz vorzuzeigen und werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß aus demselben auch Baumstüben gewonnen werden können.

Den 15. Juni 1888.

Stadtschultheißenamt.

Die kirchliche Pfingstkollekte

für nothleidende deutsche evangelische Gem. inden in und außerhalb Württembergs hat im Bezirk folgende Erträge geliefert: von Winnenden M. 46,02, Waiblingen 42,92, Großheppach 33,82, Strümpfelbach 29,40, Endersbach 15,60, Bittenfeld 11,37, Schwaikheim 10,67, Korb 9, Birkmannswiler 7,80, Neustadt 7,02, Beinstein und Hertmannswiler je 7, Hohenader 5,84, Hochberg 5,26, Oppelsbohm 5, Hegnach und Neckarrens je 4, Hochdorf 3,80, Buch 2,50. Allen freundlichen G. bern herzlichsten Dank. Der Gesamtertrag M. 258,02 an die Oberkirchenbehörde eingesandt.

K. Dekanatamt: G e f.

Turnverein Waiblingen.



Die Turnabende finden wieder regelmäßig, Montag und Donnerstag statt.

Active Mitglieder und Jüglinge können sich an diesen Abenden beim Turnwart anmelden.

Der Ausschuß.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in fertig u Arbeitshosen, Blousen, Juppen und Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosen, Blousen, Hemden und Schurzzeuge, Aussteuerartikel, Bettfedern, ganze Betten, Tischtücher, Handtücher, Korb- & Kommodedecken in farbig und weiß, Vorhangstoffe in Mull, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w. in nur guten Waaren und billigen Preisen

G. Schwarz, Weber

Langestraße Nr. 24.

Badhosen bei Obigem.

W. RÜHLE, Hemdenfabrik

ROTHEBUEHLSTR. 21, STUTTGART.

REFORMHEMDEN

System: Dr. LAHMANN

2 & 4faches graues baumwollenes **T r i c o t** in Wäsche nicht eingehend, nicht hautreizend, in größter Auswahl, Halsweite vorrätig von 28—52 weit, von 2 Mark an. Nach auswärts franko unter Nachnahme. Bei Hemden ist nur die Kragenweite erforderlich. Hosen bis 140 cm. weit vorrätig.

Museums-Gesellschaft.
Montag den 18. Juni
Herrenabend
 im „Adler.“
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 der Vorstand.

Waiblingen.
Badplatz betreffend.

Die Unterzeichneten erlauben sich, alle diejenigen, welche sich für **Einrichtung eines Badplatzes für Schwimmer** (und vielleicht auch für Nichtschwimmer) interessieren, auf nächsten **Montag**, den 18. Juni, Abends 8 Uhr, zu einer **Besprechung** in den Gasthof zum Adler einzuladen.

Carl Pfeleiderer, Tuchm.,
 Louis Käfer,
 Ernst Schumann,
 Christian Braun jr.,
 Friz Käfer,
 Wilh. Gloder,
 Gotthilf Pfeleiderer,
 Christian Wieland,
 Gottlob Billinger.

Waiblingen.
l. virg. Pferdezaunmais
l. Buckehirschen

empfehlen
D. Reinhardt.

Waiblingen.
Schnittwaren-
Empfehlung.


für Bauherren und
 Zimmermeister
 habe eine größere Partie
 durchaus gut und trockene Bretter
 ausnahmsweise billig abzugeben, sowie
 sonstige sämtliche tannene
Schnittwaren
 äußerst billig. Größere Bestellungen
 nimmt jederzeit entgegen

J. Häußermann,
 Holzhandlung.

Hopfenstangen
 zu Baumstößen tauglich,
 sind zu haben bei **Johannes Wolf,**
 in der Vorstadt.

Waiblingen.
 Zwei große
Schreibpulte
 sind zu verkaufen, sowie ein älterer
eisener Herd

Bei wem? sagt die Redaktion.
 Waiblingen.
 Bis Jakob ist eine kleinere
Wohnung
 (Wasserleitung) zu vermieten.
 Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

6 junges Hühner
und 1 Hahn
 hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaktion.

Dungmittel.
 Federnstaub per Ztr. zu 1 M. 50 S
 Wollenstaub zu 3 M.
 zu haben bei
Joseph Gummersheimer.
 Landhausstr. 4 Stuttgart.

Waiblingen.

!! Tanz-Unterricht !!

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er in kom-
 mender Woche im Gasthaus zum Adler einen
Tanz-Kurs
 eröffnen wird, wozu Herren und Damen freundlichst erbeten sind.
Honorar per Kurs 5 M., Gründliches Erlernen
garantiert.

Geneigte Damen und Herren werden höflichst ersucht, sich **Sonn-
 tag Nachmittag von 3-5 Uhr** im Gasthaus zum Adler
 behufs genauer Besprechung einzufinden.

Hochachtungsvoll
HAERING, Tanzlehrer
 Stuttgart.

Waschkleiderstoffe

in großer Auswahl sämtlicher Neuheiten der Saison bei
Fritz Schöninger, 1 Marktstraße 1 Stuttgart.

Stuttgart.
Sehr billig rein wollene Burkin
für Herren- & Knaben-Anzüge.

Aus einer Contursmasse habe ich eine Partie rein wollene Burkin,
 welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich
 übernommen. Der Meter wird abgegeben von **2.50 an.**
 Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen **Strickgarne.**

H. Herion,

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

STUTTGART.

Wenn ich!

Wenn ich ein **reicher Rabob** wär'
 Mit hund ritausend Millionen,
 Dann wär' ich furchtbar **liberal**
 Und würd' mein Geld gewiß nicht schonen.

Dann ließ ich in der Frühlingszeit
 Die Welt mit jungen **Spargeln** speisen,
 Und wenn die Sonne brennend glüht,
 Dann ließ ich alle Leute **reisen.**

Aus allen Brunnen müßte mir
 Der **edle Wein** in Strömen fließen
 Den feinsten **Däsenbraten** sollt'
 Tagtäglich jedermann genießen.

Ich würd' jedem so viel **Geld**
 Als er nur wollte, lieblich borgen.
 In meiner Großmut würd' ich auch
 Sogar noch für die **Kleidung** sorgen.

Die müßte mir für **Jung und Alt,**
 Gutsitzend, elegant und glanzig,
 Dann liefern für ein **billig Geld**
 Die feine „**Goldne Zweihundzwanzig.**“

Frühjahrs- u. Sommerüberzieher zu 10, 12, 14, 16,
 18, 20, 24, 28, 30-36 M.

Frühjahrs- u. Sommeranzüge, elegant und gut, 12,
 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28-45 M.

Lustre-, Alpaca-, Cachemire-, Bascha-Zoppen und
 Röcke zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12-20 M.

Moleskin- und Leinen-Anzüge 6, 7, 8, 9, 10-20 M.
 Hosen und Westen, Hosen, Zoppen, u. s. w. u. s. w.

„**Goldene 22**“
22 **Concurrenz-Verein** **22**
Kothenhühlstraße
im Neubau.

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.

Waiblingen.

Auf 1. Juli wird
ein Mitleser

zum „Schwäbischen Merkur“ gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1 Scheunenboden

hat zu verpachten.
Christian Betsch.

Waiblingen.

Neuen Honig
 empfiehlt

Meinhold.
Enderbach.
 Einen jüngeren
Arbeiter

sucht sofort
J. Lang, Schmied.

Alle Oelfarben

Lack und Firnis etc.
 sind in bester Qualität, um billigen Preis
 zu haben bei

L. Brecht, Maler
 Stetter i./M.

Karl Robert

Stuttgart
 Herrenkleiderfabrik gegr. 1839
 Marktstr. 11 Ecke der Karlestr.

empfehlen
Zuppen-Anzüge
Koch-Anzüge
Schwarze Hochzeitsanzüge
Jünglings-Anzüge
Frühjahrs-Neberzieher
Schleifröcke

einzelne **Zoppen, Hosen,**
Westen, Knaben-Anzüge
 in nur
 solider selbstverfertigter
 Ware zu billigen aber
 festen Preisen.

Glückreste gratis. Umtausch gestattet.
 Stuttgart.

**Hochzeits-
 Hüte**

in größter Auswahl
 empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,
 Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.
 Stuttgart.

Goldwaaren

Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

Eheringe

in größter Auswahl zu **äußerst**
billigen Preisen unter Garantie
 empfiehlt

Karl Münz, Goldarbeiter
 Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz. Hirsch.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Hävre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
 bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
 zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts-
 wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Friz**
Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.
G. Weiß Waiblingen; Georg
Meher, Winnenden. No. 2019.



Zacherlin

das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine

„Zacherl-Specialität“

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

Haupt-Depôt

J. ZACHERL,

Wien, I., Goldschmiedgasse Nro. 2.

In Waiblingen bei Hrn. G. Rauffmann jr.

In Cannstatt

Heinrich Höhl

„Eßlingen“

H. S. Haisch

„Schorndorf“

H. Haimisch

„Türkheim“

Christian Bauer.

J. Sallmann, Apoth.



Thurmelin ist ein Raubinsektenpulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Ruffen, Heimgästen, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Aepf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flaconen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.

In Waiblingen bei Gustav Bezner
in W i n n e n d e n bei Rfm. Sahn.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde des Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und hat's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikkaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *
Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Leipziger Strasse.
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Waiblingen.

Pferdezahnmais

empfehl't

G. G. Herzog.

Verdirbt niemals!

Kein Geheimmittel

Sondern ein von Aerzten bei Salzfuss, Flechten, alten Schäden, Quetsch-, Schnitt- & Brandwunden, Wundsein bei Kindern, Auliegen durch langes Krankenlager, Wunden Füßen; Schweißfüßen, Frostbeulen, rauhen & aufgesprungenen Händen etc. vielfach empfohlenes u. seit Jahren erprobtes Heilmittel ist Dr. G. Heiner's antiseptische

Wundsalbe

in Dosen à 50 Pf., 1 M., 2 M., 3 M., 4 M. in d. Apothek.; wo nicht, geg. Einsd. des Betrages von d. Chem. Fabrik Esslingen. Dr. G. Heiner in Esslingen a. N.

Sollte in keinem Haushalt fehlen!

Nervenleiden.

Nervenleidenden empfehle ich die briefliche Behandlung des Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, durch welche ich von einem langjährigen Nervenleiden, Nervosität, Aufregtheit, krampfhaften Schmerzen, Würgen, Herzklopfen, Mattigkeit geheilt wurde. Emmendingen, Juli 1887. Frau C. Merkel. Keine Geheimmittel! Adresse: Dr. Bremicker, postlagernd Konauz.

Mack's Doppel-Stärke

Qualität unübertroffen!
Nur echt mit neblig. Schutzmarke. — Alleiniger Fabrikant & Erfinder H^o Mack, Ulm a. D.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Recht rheinischer Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosper. mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt Mainz u. ist m. nobig. Fabriktemp. verschlossen.

Preis à 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.

Allein echt unter Garantie in:

Waiblingen bei Herrn Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.

5 Eimer

guten Most

hat zu verkaufen
W ä s s e r. Bäcker.

Wiederholt aus einem gestern Abend ausgegebenen Extrablatt:

Potsdam, 15. Juni. Kaiser Friedrich ist um 11 Uhr 15 Min. Vorm. sanft entschlafen.

Seine Majestät Kaiser Friedrich,

geboren den 18. Oktober 1831 im Neuen Palais zu Potsdam, ist im Alter von 56 Jahren 8 Mon. nach einer Regierungszeit von nur wenig über drei Monate heute, den 15. Juni 1888, Vorm. 11 Uhr 12 Min., in demselben, von ihm Friedrichskron benannten Schlosse verschieden.

Deutschland beklagt mit den Gefühlen der innigsten Wehmut den Hingang des starken, herrlichen Mannes, der im Einigungskriege dem süddeutschen Heere vorangeleuchtet; des weisen, kraftvollen Fürsten, der gesonnen war, das Werk seines Vaters, Deutschlands Einheit, zu schützen und zu erhalten; der mit feinem Sinn den edelsten Gütern unseres Volkes, Kunst und Wissenschaft, ein Pfleger sein wollte; des lebenswürdigen, heiteren und gemüthvollen Herrn; des Dulders, der das entsefliche Geschick: nach langer Vorbereitungszeit, noch in der Fülle der geistigen Kraft, aber — den Tod im Herzen, zur höchsten Würde berufen zu werden, wie ein Held ertrug; der dem Gang der erbarmungslosen Krankheit mit Gottesfurcht und Unerforschlichkeit täglich und stündlich ins Gesicht sah, arbeitsam bis zur Erschöpfung der letzten Kraft. Was man Tüchtiges und Großes von ihm erwarten durfte, haben die denkwürdigen Erlasse nach seinem Regierungsantritt erwiesen. Seine edeln Absichten auszuführen, ist ihm allzu wenig Zeit vergönnt gewesen. Nun ist er eingegangen zur Ruhe, an den Ort, wo keine Sorge, keine Krankheit, kein Jammer ihn mehr berühren. Ein dankbares Volk segnet das Andenken des Mannes, der Jahrzehnte lang sein Liebling, seine schönste Hoffnung war, den es nun so frühe und so traurig hat verlieren müssen.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. (Aus den Weinbergen.) Der ausgiebige Gewitterregen in letzter Nacht hat das Seiniac dazu beigetragen, dem Weinstock gedeihlich zu sein und die Blüte zu fördern. Von allen Seiten her lauten die Nachrichten über den Stand der Reben aufs erfreulichste. So schreibt man schon vor diesem Regen aus Rheinheffen: Die Witterung ist sehr günstig für den Weinstock und man trifft in fast allen Gemarkungen bereits blühende Trauben an; dauert dies Wetter fort, dann steht in einigen Tagen die allgemeine Blüte bevor. Die Hoffnungen der Winzer sind bei dem jetzigen, außerordentlichen guten Stand der Reben sehr berechtigt; treten während der Blüte oder nach derselben keine besonderen Ereignisse ein, dann dürfen die Weinproduzenten auf ein gutes Jahr rechnen. — Ähnliches vernimmt man aus anderen Weingegenden.

— Ihre Maj. die Königin hat wie am Tage des Brandes so auch gestern Nachm. mit den Prinzessinnen Olga und Elsa die Brandstätte in Berg besucht. Ein zufällig unter der Menge anwesender Angestellter der Kühn'schen Fabrik war in der Lage, über das unglückliche Ereignis, das bekanntlich ein jugenliches Menschenleben gekostet und das Leben eines fleißigen Helfers beim Brande bedroht hat, genauen Bericht erstatten zu können.

Fellbach, 13. Juni. Gestern abend versammelte sich die deutsche Partei des Bezirks Cannstatt im Gasthof zur Traube. Zunächst begrüßte Notar Saylor von hier die Versammlung und sprach seine Freude aus über den zahlreichen Besuch, besonders auch über die Anwesenheit des Reichstagsabgeordneten Landgerichtsrat Veiel; er brachte ein Hoch auf Kaiser Friedrich aus. Banquier Pfaff von Cannstatt toastete auf die Fellbacher Parteifreunde. Sodann ergriff der Reichstagsabgeordnete Veiel das Wort und schilderte die Eindrücke, welche er in jüngstvergangener Zeit als Abgeordneter in Berlin erhielt, einmal bei der Annahme der Wehrvorlage und dem dabei geschichtlich gewordenen Ausspruch des Reichskanzlers; dann aber auch beim Hingang unseres Kaisers Wilhelm und dem durch den Kanzler gewidmeten Nachruf, wie auch bei der Thronbesteigung und Verlesung der Botschaft des nunmehrigen Kaisers Friedrich. Sein Hoch galt seinem Wahlkreis. Notar Kümmerle von Cannstatt toastierte auf den am Erscheinen verhinderten Vereinsvorstand Aug. Hartenstein, Herr Pfaff auf den Reichstagsabgeordneten Veiel. Zum Schlusse folgten noch mehrere Gesänge patriotischer Lieder.

Uraach, 14. Juni. Bei einem schweren Gewitter, das gestern nachmittag über unsere Alb hinwegzog, schlug der Blitz in Gruorn in ein Bauernhaus, das samt der Scheuer bis auf den Grund niederbrannte. Menschenleben sind nicht zu beklagen; das Vieh konnte gerettet werden. Weitere Gebäude wurden nicht beschädigt. Dehauerlicherweise jagte der Herhergeschickte Feuerreiter sein Pferd so sehr, daß es auf dem Heimweg verendete.

Ulm, 12. Juni. Einer Eierhändlerin aus einem Orte des Oberamts Laupheim waren auf dem hiesigen Wochenmarkte aus einer Kiste heraus zwei in einem Korbe wohlverwahrte Portemonnaies mit etwa 13 M Inhalt gestohlen worden. An ihrem Verkaufstand war ihr ihre „beste Freundin“ heimlich verkauft worden und erstattete letztere bei der Behörde die Anzeige mit dem Bemerkten, daß vor 8 Tagen ihre Freundin ebenfalls um 15—20 M bestohlen worden sei. Die Angezeigte, gegen welche sich der Verdacht der Thäterschaft bei der Art der Verwahrung des Geldes zuerst richten mußte, wurde sofort einer persönlichen Durchsuchung unterzogen und der abhanden gekommene Betrag bei ihr vorgefunden. Sie leugnete nun den Diebstahl nicht mehr und gab auch zu, vor acht Tagen ihre Freundin um 15 M bestohlen zu haben.

Navesburg, 12. Juni. Die hiesige Bäckergeoffenschaft hat in ihrer Versammlung vom 11. d. Mts. laut D. A. beschlossen, ein besonderes Verzeichniß, genannt das Schwarze Buch, zu führen, in welchem die Mitglieder diejenigen Warenschulden eintragen, durch welche sie Verluste erlitten haben, sei es, daß entweder die versprochenen Zahlungen nicht eingehalten oder die Schuldigkeit ohne Grund bestritten und von einer gerichtlichen Klage Abstand genommen wurde, um nicht auch noch Gerichtskosten aufzuwenden, welche mit der Hauptsumme verfahren gehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juni. Alles steht hier unter dem Eindruck der erschütternden Lage in Schloß Friedrichskron. Der Kaiser war seit gestern früh von der Hoffnungslosigkeit seines Zustandes völlig unterrichtet. Die Prinzessin Sophie, die zweite Tochter des Kaisers, die gestern ihren 18. Geburtstag beging, trat vormittags an das Krankenlager ihres Vaters, um dessen Glückwünsche entgegenzunehmen. Unter Schluchzen küßte die Prinzessin dem Kaiser die Hand, dann ließ Seine Majestät sich Papier und Bleistift reichen und schrieb auf einen Zettel, den er ihr überreichte, folgende Worte: „Bleibe fromm und gut, wie du es bisher gewesen, dies ist der letzte Wunsch deines sterbenden Vaters.“ Weinend nahm die Prinzessin diesen Zettel und verließ, von Schmerz aufgelöst, das Krankenzimmer. Später und insbesondere gegen Mittag trat zuweilen völlige Bewußtlosigkeit ein, dann wieder eine Art Halbschlummer, dann geringe Teilnahme. Die Aerzte stößten dem Kranken Wein, Cocain und andere Stimulantien ein.

— Aus Lauburg wird unterm 10. Juni geschrieben: das Hochwasser der Elbe kann nun endlich überall als verlaufen betrachtet werden, und die überfluteten Gegenden sind so weit abgetrocknet, daß sich eine rege Thätigkeit in der Bestellung der Felder entwickelt. Hierbei richtet sich die Hauptbesorgnis auf reichliche Futtergewinnung. Die Verhältnisse haben sich im allgemeinen besser gestaltet, als man vorher erwartete. Die Elbe, welche ihren höchsten Wasserstand am 27. März mit 5,54 m hatte, weist heute einen solchen von nur 1,90 m auf.

— Aus dem bayr. Algäu, 12. Juni. Die heutige klare Nacht brachte uns nun wieder Reif. Es ist diese Erscheinung auch im Juni keine Seltenheit, wie die Meteorologen sehr wohl wissen. Derselben Ursachen wie im Mai führen auch im Juni solche „Kälterfälle“ herbei. Schaden können dieselben bei dem vorgeschrittenen Wachsthum der Pflanzen in der Regel nicht mehr anrichten.

Ausland.

Paris, 12. Juni. Sensation verursacht das Nordattentat eines vielfachen Millionärs, des Direktors des großen Magazins Louvre, gegen seine Frau, einstmals Ladenmädchen im Magazin Louvre, welches der Direktor seiner Schönheit wegen heiratete. Der Direktor, sein Name ist Hériot, gewesener Offizier, verwundete seine Frau tödtlich und schoß dann mit der Waffe gegen sich selbst. Die Affaire, deren Schauplatz in Besinet, einer Besitzung Hériots, gewesen, ward zwei Tage geheim gehalten.

London, 11. Juni. Im nördlichen Schottland ist während der letzten Tage frischer Schnee gefallen, was um diese Jahreszeit selbst dort ein unerhörtes Ereignis ist. Ein Eingetorener, der den Ben Nevis, den höchsten Berg Schottlands, bestieg, hat noch bis 8 Fuß Schnee gefunden. — Am Samstag ergoß sich über mehrere, unweit Driffield, Yorkshire, gelegene Farmen ein Wolkenbruch. Das Wasser höhle den Boden an mehreren Stellen bis zu einer Tiefe von 7 Fuß aus und schwemmte hunderte von Tonnen Ackerlandes fort, so daß der bloße Fels sichtbar wurde.

Madrid, 14. Juni. Die Königin nahm die Demission der Minister an und beauftragte Sagasta mit der Bildung eines neuen Kabinetts. Die Kammern verabschiedeten sich bis zur erfolgten Neubildung des Kabinetts.

— Auf der Moskau-Brester Bahn ereignete sich folgender Vorfall: Ein Herr Erdmann hatte während des Aufenthalts in Smolensk im Salon 1. Klasse ein paar Briefe geschrieben und bemerkte dabei, daß ein neben ihm sitzender Passagier mehrmals sein Taschentuch hervorholte und damit herumfächelte. Bald nach Verlassen des Bahnhofes Smolensk wurde Erdmann von tiefem Schlaf befallen, aus dem er kurz vor Wolskai erwachte und zwar völlig ausgeplündert: das in seine Kleider eingnähte Geld war fort, ebenso seine Taschenuhr und das Geld, welches er zur Bezahlung der Reisekosten bei sich führte. Erdmann schätzt seinen Verlust auf 23 500 Rubel. Der Dieb gehörte vermutlich zu jener Bande, deren Mitglieder wiederholt schon Reisende ausgeplündert haben, nachdem es ihnen gelungen war, dieselben zu betäuben.

— Berichte aus Massaua lassen erkennen, daß sich die innere Lage in Abyssinien zu einer äußerst schwierigen gestaltet hat. Es herrscht große Erbitterung gegen Ras Alula, dem man an der verunglückten Expedition im April v. J. und an den großen Verlusten an Menschen und Tieren, zu welcher dieselbe geführt hat, die Schuld beimißt. Ganze Abteilungen abyssinischer Ausreißer stellen sich mit den Waffen bei den ital. Posten ein und bezeichnen Mangel an Lebensmitteln als Desertionsgrund, indem sie sehr düstere Schilderungen von der in Abyssinien herrschenden Hungersnot entwerfen.

— (Verunglückte Pilger.) Vor einigen Tagen ging über Mesopotamien ein so furchtbares Unwetter nieder, wie es vielleicht noch nie in jener Gegend vorgekommen ist. Es fielen Hagelschlossen, unter denen viele so groß gewesen sein sollen wie Granatäpfel. Fünf Barken, in denen eben einige hundert Pilger über den Euphrat nach dem gegen-

über gelegenen Wallfahrtsorte Kerbela setzen wollten, wurden mitten auf dem Strome von dem Hagelschlage überrascht und förmlich zerrümmert, worauf sie mit allen auf ihnen befindlichen Reisenden unterliefen. Auch viele der noch auf dem Ufer zurückgebliebenen Pilger wurden durch den Hagelschlag getötet. Eine Rettung war unmöglich, da rings um den Ort der Katastrophe eine Wüste ist. Es sollen im Ganzen an 1300 Personen getötet worden sein.

Stuttgart, 14. Juni. Die Tagesordnung des K. Schwurgerichts Stuttgart II. Quartal 1888, ist folgende: Montag, 18. Juni, vormittags 9 Uhr, Anklagesache gegen den 37jährigen verheirateten Weingärtner Chr. Wied von Hanweiler, D. A. Waiblingen, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod; nachmittags 3 Uhr, gegen den 19jährigen ledigen Schuhmachergesellen Chr. Gottlob Klein von Höpfigheim, D. A. Marbach, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Dienstag, 19. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen den 32jähr. verh. Geschäftsführer Johs. Leonh. Entenmann von Heiningen, D. A. Badnang, hier wohnhaft, wegen Meineids. Mittwoch, 20. Juni, vorm. 9 Uhr, 1) gegen den 24jähr. led. Metzger Joh. Fr. Wils. Meyer aus Taucha bei Leipzig, 2) gegen den 22jähr. led. Schmied Gottlieb Wm. Steinmann aus Kietzen, D. A. Badnang, wegen gemeinschaftlich verübten Raubs. Donnerstag, 21. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den 22jähr. led. Tagelöhner Gottlieb Fr. Eisele von Uhlbach, D. A. Cannstatt, wegen versuchter räuberischer Erpressung; nachmittags 3 Uhr: gegen den 20jähr. Bauer Ab. Aug. Bienzle von Birkach, D. A. Stuttgart, wegen versuchter Nothzucht. Freitag, 22. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den 18jähr. Kaufmann Ed. Fuchs von Göttingen und 3 Gen. wegen Majestätsbeleidigung durch die Presse und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Samstag, 23. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den 33jähr. verh. Weingärtner Peter Bin del von Neustadt, D. A. Waiblingen, wegen Brandstiftung. Montag, 25. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den 25jähr. ledigen Metzger Ab. Wils. Kunze von Korh, D. A. Waiblingen, wegen versuchter Nothzucht; um 3 Uhr: gegen den 32jähr. verh. Diensthnedt Franz Englert von Burgrieden, D. A. Laupheim, wegen Raubs und Diebstahls. Dienstag, 26. Juni, vorm. 9 Uhr, gegen den 20jähr. led. Bäcker Gottl. Herm. Gnam von Hohendorf, D. A. Waiblingen, wegen versuchter Nothzucht; nachm. 3 Uhr: gegen den 19jähr. led. Bäcker Adolf Schach von Stuttgart und den 17jähr. led. Bäcker Karl Kau von Münsingen wegen versuchten Raubs.

Fruchtpretse des Winnender Fruchtmarkts.

Table with 6 columns: Getreide Gattungen, Durchschnitts-Preise (Höchster, Mittler, Niederst.), Höchster Preis, Niederst. Preis. Rows include Dinkel per Centr. and Haber per Str.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Der „Reichsanzeiger“ bringt Mittags folgende Bekanntmachung: Der königliche Dulder hat vollendet, nach Gottes Rathschluß ist Se. Majestät der Kaiser und König Friedrich, unser allernächster Herr, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenen Leiden heute kurz nach 11 Uhr Vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen. Tief betrauert das königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male verwaistes Volk den allzu frühen Hintritt des vielgeliebten Herrschers. Berlin, 15. Juni 1888. Das Staatsministerium.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser ist ohne Kampf verschieden und liegt jetzt auf dem Totenbett. Die ganze Familie war beim Verscheiden zugegen. Der Weg von Schloß Friedrichskron bis nach Sanssouci ist durch Husaren besetzt. Im Innern des Schlosses hält das Lehrbataillon Wache.

Berlin, 15. Juni. Aus den letzten Stunden des Kaisers wird gemeldet: „Im Laufe des gestrigen Nachmittags war der Zustand Sr. Majestät des Kaisers und Königs eher günstiger als schlimmer. Das Bewußtsein erhielt sich voll und ungetrübt. Um ihn waren, außer den Aerzten, Ihre Majestät die Kaiserin und General-Lieutenant v. Mischke, auch Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz war in der Nähe. Der Kaiser schrieb, wie dem „F. J.“ mitgeteilt wird, viel aus und genoh am Nachmittag eine Apfelsine. Die Nacht war ruhig vorübergegangen, um 1 Uhr hatte die Kaiserin die Familienmitglieder entlassen und war in dem dem Krankenzimmer zunächst gelegenen Gemache zur Wacht geblieben. Dr. Hovell wachte, der Kaiser war bei vollem klaren Bewußtsein. Gegen 1 Uhr schrieb er Dr. Hovell auf: „Wie steht mein Puls? Wie sind Sie damit zufrieden?“ Dann schrieb er noch etwas, das er jedoch behielt. Gegen Tagesanbruch wich das Bewußtsein gänzlich, tiefer Schlummer bisiel den Kaiser, aus dem er erst um 8 Uhr erwachte. Die ganze kaiserliche Familie war um diese Zeit am Krankenzimmer versammelt. Auch der Prediger war zugegen. Nach 9 Uhr empfing der Kaiser das Abendmahl, von der Kaiserin gestützt. Dann entschlief der Kaiser wieder, um, nachdem er kurz vorher nochmals die Augen geöffnet hatte, ein Viertel nach 11 Uhr schmerzfrei und sanft zu vercheiden. Die Flagge auf dem Schloß senkte sich auf Halbmast. Ein Freitag wie heute war's, an dem der hochselige Kaiser starb. Es war gerade der 15. Juni, an dem vor drei Jahren Prinz Friedrich Karl gestorben war, die beiden Hohenzollern-Söhne, die beiden General-Feldmarschälle vom selben Tag, am selben Datum! — Kaiserin Augusta und das großherzoglich badische Paar werden morgen erwartet.

Berlin, 15. Juni. Soweit bisher verlautet, wird die Leichenfeier und Beisetzung in Potsdam stattfinden. Hofprediger Kögel ist aus Gms berufen und wird heute in Potsdam eintreffen. Der Kanzler verließ, als die Nachricht vom Ableben des Kaisers eingetroffen, die Sitzung des Staatsministeriums und begab sich nach Friedrichskron, wo er zur Stunde noch weilt. Das Staatsministerium setzte die Beratung bis zwei Uhr fort. Die Proklamation des Kaisers Wilhelm II. wird als bald erwartet. Der Reichstag und Landtag werden nächste Woche einberufen werden. Die Erregung in der Hauptstadt selbst ist eine hohe, aber ruhig ernste. Alle öffentlichen Gebäude haben Halb mast gislaggt und legen Trauerschmuck an. Im Gespräch der Menge bekundet sich, daß der Tod des großen Dulders versöhnend über die kleinen Erregungen der letzten Tage hinweggehoben hat.